



TITELSTORY

TSM – VON DER IDEE ZUR MODULAREN SYSTEMLÖSUNG

Transnorm-Ingenieure bringen mehr
Flexibilität in die Paketsortierung

SAP-ZERTIFIZIERTE SOFTWARELÖSUNG SETZT BESTELLPROZESSE IM EINZELHANDEL UM



Für den stationären Handel ist es unerlässlich, Prozesse auf allen Ebenen zu optimieren, um gegenüber dem E-Commerce bestehen zu können. Um die Leistungsfähigkeit seiner Bestellprozesse zu verbessern, nutzt ein Einzelhandelskonzern eine von SAP zertifizierte Softwarelösung für die Optimierung von logistischen Prozessen im ERP-System. Eine Anwendung der Software bündelt zum Beispiel Bestellungen und schlägt Bestellmengen reichweitenorientiert vor. In Kombination mit Modulen für das operative Tagesgeschäft und das Controlling nutzt die Einzelhandelskette damit ein performantes Software-Tool für eine effiziente Supply Chain.

Die Detailhändlerin Migros ist ein Konglomerat von Genossenschaften, Aktiengesellschaften und Stiftungen, das sich zusammenfassend als die Migros-Gemeinschaft bezeichnet. Der Migros-Genossenschafts-Bund (MGB) vertritt dabei den Konzern nach außen. Die Migros ist das größte Einzelhandelsunternehmen in der Schweiz.

Die zentral organisierte Warenwirtschaft (ZWW) stellt mit einem Fullfillment-Center und über mehrere Verteilzentren die schnelle Auslieferung der Waren an die mehr als 1 000 Verkaufsstellen sicher. Dafür müssen die Bestellprozesse so effizient wie möglich sein, um, vor allem angesichts der Zunahme des E-Commerce-Geschäfts, als stationärer Handel wettbewerbsfähig zu bleiben. Der Einzelhandelskette gelingt dies nicht zuletzt mithilfe der GIB Suite der GIB mbH aus Siegen. Die Suite ist von SAP zertifiziert und unterstützt schnittstellenfrei alle logistischen Prozesse in SAP; dort sorgt sie für eine Steigerung der Transparenz und Effizienz. „Mit der GIB Suite konnten wir ein Maß an Transparenz schaffen, das Demand Planner, Sachbearbeiter und Führungskräfte positiv aufgenommen haben“, so Urs Schwarzenbach, Direktionssupportleiter Near/Non Food bei Migros.

LÖSUNG IM SAP-STANDARD INTEGRIERT

Schwarzenbach hat die Einführung der Software begleitet. Zunächst fand im Stammwerk die Implementierung der Anwendungen „Operations“ für das operative Tagesgeschäft und „Buying“ für

Bestellvorgänge statt; wenige Monate später wurde der Lösung die Anwendung „Controlling“ hinzugefügt. Die Anwendung „Buying“ hat die GIB zudem eigens in Zusammenarbeit mit Migros entwickelt. „Wir konnten damit massive Effizienzsteigerungen bei der Bedarfsermittlung und der gegenseitigen Stellvertretung erreichen“, erklärt Schwarzenbach. „Zudem ließen sich Verfügbarkeiten in den Verteilzentren durch eine gleichzeitige Reduktion der Lager volumina verbessern.“

Beim MBG ist man daher mit der Software und dem Lösungsanbieter zufrieden. „Wir hatten über ein Seminar die ersten Kontakte zur GIB geknüpft“, berichtet Wieland Caviezel, SAP-Berater bei Migros. „Aus Performance-Gründen brauchten wir eine neue Supply-Chain-Lösung. Die alte Software war überdies zu wenig individualisierbar und konnte zu wenig Daten verarbeiten. Als eine Anfrage bei der DSAG ergeben hat, dass außer der GIB Suite keine sinnvollen SAP-basierten Lösungen diesbezüglich bekannt sind, wurde das Projekt angestoßen.“

Als Zielanforderungen stellte der Genossenschaftsverband eine im SAP-Standard integrierte Lösung, um Medienbrüche zu vermeiden, sowie eine Steigerung der Leistungsfähigkeit der Disposition in der Warenwirtschaft durch ein systemgestütztes Tool; dieses sollte die Möglichkeit bieten, die bereits vorhandenen ERP-Stammdaten und -Parameter zu nutzen.

ERFOLG IST MESSBAR

Alle im Projektantrag kommunizierten Hauptziele in puncto Effizienzsteigerungen im Bereich der Waren disposition (Warenbeschaffung, Demand Planning) und Reduktion der Lagerkosten ließen sich realisieren. Auch von Optimierungen der Bestände und Bestellmengen profitiert der Anwender, indem im Bestellmonitor mit den „richtigen“ Artikeln (ABC, Lebenszyklus) die korrekten Mengen (nach Reichweiten, Rundungsmengen) aufgefüllt werden können, falls der Lkw oder Fernost-Container noch nicht vollständig gefüllt ist. Bei den Langsamdrehern der Kategorie Bekleidung oder Haushaltsartikeln hat sich außerdem am Deutlichsten gezeigt, dass die Lagerhüterproblematik zurückgegangen ist.

Einer der größten Effizienztreiber des Tools ist aber die Transparenzsteigerung. Während zuvor jeder Demand Planner die Stammdaten in (s)einer eigenen Excel-Liste pflegte, stellt nun die Verwal-

tung der Stammdaten im ERP-System eine hohe Transparenz sicher, sodass z. B. gegenseitige Stellvertretungen einfacher werden. Zudem lassen sich Dispositionsentscheide mithilfe der aktuellen Stammdaten und Key Performance Indicators einfacher treffen und besser nachvollziehen.

Die Einführung der GIB Suite mit mehreren anwenderspezifischen Anpassungen wie Migros-Reitern, Ad-hoc-Formeln und Erweiterungen über Exits durch ein 10-köpfiges Projektteam aus GIB- und Migros-Mitarbeitern verlief problemlos; zudem wurde die Einführung von jeweils zwei persönlichen Zweistundenschulungen durch Key-User flankiert. „Die Projektmitglieder haben selbst die entsprechenden Schulungsdokumente erstellt. Somit verlief die Einführung gut und die Suite ließ sich wenige Stunden nach der Schulung nutzen“, so Schwarzenbach.

KEIN ZURÜCK MEHR VORSTELLBAR

Mittlerweile könne sich niemand mehr vorstellen, ohne die Softwarelösung auszukommen. Die GIB Suite punktet nach Meinung des MGB vor allem mit Effektivität – im Sinne von: die richtigen Dinge tun – und mit der Bereitstellung von umfangreichen Informationen, z. B. zur Reichweitenoptimierung. Außerdem können Mitarbeiter Kennzahlen nach unterschiedlichen Sichten abrufen (z. B. Abverkauf bzw. Prognose). Schwarzenbach: „Vor allem die Anwendungen ‚Operations‘ für die Abwicklung der täglichen Arbeiten, wie das Erkennen von Fehlteilen, Monieren von Lieferungen, Stammdatenpflege, und ‚Buying‘ zur Bedarfsermittlung und Bestellauslösung verschaffen uns die größten Vorteile.“

Der aufgrund der GIB-Software eingesparte Zeitbedarf infolge von hinzugewonnener Transparenz und Effizienz versetzt Migros somit in die Lage, sich auf andere wichtige Aufgaben konzentrieren zu können. Gemeinsam haben die beiden Unternehmen weitere Projekte in Planung. So hat Migros bereits eine Reihe von Change Requests mit dem IT-Dienstleister umgesetzt und plant in die Zukunft: „Wir sind sicher, dass S/4Hana noch ein Thema sein wird, das viel Potenzial für die weitere Zusammenarbeit mit GIB birgt“, so Caviezel.

Foto: Pixabay

www.gib.world